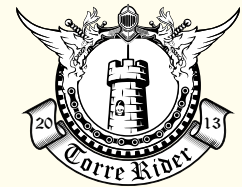


PICOS DE EUROPA



Schon letzten Herbst sind wir quer durch Spanien über die schöne Stadt Burgos mit ihrer berühmten Kathedrale, zu den Picos gefahren.



Neugierig waren wir, besonders auf den **Parador Fuente Dé**, man könnte ihn auch als „Bergstation“ bezeichnen, am Fuß der kahlen Südwand des **Macizo**. Er ist Endstation auf 1100m und neben der Seilbahn die noch weitere 800m Höhe überwindet um dann mitten in dem spektakulären Felsgebilde anzukommen.

Die gezackten, tief zerklüfteten Berge die sich über **Asturien**, Kantabriens und den Nordosten der Provinz **Kastilien-Leon** erstrecken, gelten als eines der schönsten Wanderparadiese Spaniens. Gut, nach wandern war uns eigentlich nicht, aber wir sind natürlich mit der Seilbahn hochgefahren und sicherlich einige Kilometer im Nebel/Sonnenmix gelaufen. Unglaublich wie schnell sich Nebel und Sonne abgewechselt haben und uns immer wieder neue spektakuläre Aussichten und Stimmungen lieferten. Besonders auf den hohen Felsenturm - **Naranjo de Burnes** - der im Herzen der **Picos** thront.

Die **Picos** sind der zweit größte Nationalpark Spaniens, mit einem sehenswerten Umland, mit hübschen Bergseen und alpinen Wiesen samt grasenden Kühen (die auch mitten auf der Straße ausruhen!) Auf unseren Touren nicht ungefährlich, sie ließen sich aber nicht aus der Ruhe bringen und sind einfach liegen geblieben.

Meterhohe Steilwände und felsige Wildnis haben uns auf unseren Touren begleitet, begeistert waren wir, hat es uns doch auch an unsere eigene Heimat erinnert. Nach vier Tagen nahmen wir Abschied und sind die letzten 80km an die Atlantikküste gefahren.

Das kleine Dörfchen **Luanco** hat uns aufgenommen, das Hotel „**Playa de Lunaco**“ direkt am Wasser, lag sehr zentral und war familiär geführt. Roberto war der Organisator und für alle Fragen offen. Gefährlich waren die Strandbars, die mit regionaler Küche und Cidre lockten. Da sind wir dann auch hängen geblieben.

Hungrig und glücklich, so viel Schönes gesehen zu haben, floss der Cidre und „Anderes“ in uns hinein. Am nächsten Tag, nahmen wir wieder Abschied, vielleicht mit ein bisschen Kopfweh, aber das gehört dazu. Ein Stück Atlantikküste nahmen wir noch mit, um dann Richtung **Ponferrada** und **Ávila** nach Hause zu fahren.

In der Summe, eine gelungene Tour, die uns wieder einmal gezeigt hat, wie vielseitig und wunderschön Spanien ist. Leider ist es der letzte Bericht im Carpe Diem Magazin, es wird uns fehlen.

Euer Road Captain Sonja